

IN KÜRZE

Sportfest bei der VS Bennungen

BENNUNGEN/MZ/STE. Am kommenden Donnerstag, 20. Juni, heißt es bei der Ortsgruppe der Volkssolidarität Bennungen „Sport frei“. Auch in diesem Jahr wollen die Mitglieder nach Kaffee und Kuchen ihre besten Sportler ermitteln. Dazu sind alle Mitglieder ab 14.30 Uhr ins Vereinshaus eingeladen. „Der Spaßfaktor wird dabei auf keinen Fall zu kurz kommen“, sagen die Organisatoren.

Behindertenbeirat schreibt Preis aus

SANGERHAUSEN/MZ. Der Landesbehindertenbeirat hat zum 8. Mal den Preis „Pro Engagement“ ausgelobt. Erstmals ist der Preis unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Reiner Haseloff mit insgesamt 6.000 Euro dotiert. Man brauche die Wertschätzung und Würdigung gegenüber den Arbeitgebern, die sich für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen nachweislich ins Zeug legen, heißt es dazu vom Landesbehindertenbeauftragten Christian Walbrach.

Die Bewerbungsunterlagen können heruntergeladen werden: <https://behindertenbeauftragter.sachsen-anhalt.de/pro-engagement>

Für eine inklusive Schwimmgruppe

SANGERHAUSEN/MZ. Für die Leitung einer inklusiven Schwimmgruppe sucht Special Olympics Sachsen-Anhalt in Bitterfeld-Wolfen engagierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Special Olympics wurde in den 1960er Jahren in den USA aus der Idee heraus gegründet, eine Teilhabe an Sportaktivitäten und -veranstaltungen zu ermöglichen. Heute ist Special Olympics die weltweit größte, vom IOC offiziell anerkannte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.

Ansprechpartner: georg.melzer@sachsen-anhalt.specialolympics.de

Mer Geld für Bauarbeiter

SANGERHAUSEN/MZ. Bauarbeiter im Kreis Mansfeld-Südharz bekommen in diesem Monat dickere Lohntüten. Wer im Landkreis Mansfeld-Südharz auf dem Bau arbeitet, könne jetzt pro Monat zwischen 260 und 380 Euro mehr im Portemonnaie erwarten – vom Bauhelfer bis zum Polier und Baustellenleiter, vom Maurer, Straßenbauer und Kranführer bis zur Bürokräft, sagt Kerstin Fischer von der IG Bau Sachsen-Anhalt Süd. Auch für Azubis werde die Ausbildung attraktiver: Wer in einem Bauunternehmen in Mansfeld-Südharz seine Ausbildung mache, gehe jetzt im ersten Jahr schon mit 1.080 Euro pro Monat nach Hause. Das seien 200 Euro mehr als bislang. In den kommenden beiden Jahren würden die Ausbildungsvergütungen dann weiter nach oben klettern. Der Bau werde für junge Leute wieder attraktiver und erhöhe damit seine Chancen auf den dringend benötigten Fachkräftenachwuchs, heißt es weiter dazu.

Blutspende bei der Awo

SANGERHAUSEN/MZ. Einen weiteren Blutspendetermin gibt es 8. Juli im Awo-Begegnungszentrum in der Oberöbblinger Straße 1a in Sangerhausen. Gespendet werden kann dort in der Zeit von 15.30 bis 19 Uhr.



Tobias Stiefel, Jana Korb, Christiane Wiegand und Raik Hildebrandt (v.li.) organisierten das dritte Erzählcafé in Rudloffs Mühle in Kelbra.

FOTOS (2): S.ROHLAND

Kaffee, Kuchen und Geschichte

Beim dritten Erzählcafé in Rudloffs Mühle in Kelbra werden Erinnerungen rund um die Mühle gesammelt. Aus dem kollektiven Gedächtnis der Stadt wird ein Theaterstück.

VON STEFFI ROHLAND

KELBRA /MZ. „Der Herr Rudloff sprach gaaanz langsam“, berichtet Christiane Wiegand ihren Mitstreitern mit leuchtenden Augen. Nachdem die letzten Gäste des Erzählcafés in Kelbra gegangen waren, schaut sie zusammen mit Tobias Stiefel, Jana Korb und Raik Hildebrandt über die zahlreichen Notizen auf den großen Blättern, die in den vergangenen Stunden einen Teil der Vergangenheit von Rudloffs Mühle in Kelbra in die Gegenwart geholt haben. „Ich bin angefüllt mit Geschichte“, sprudelt es aus ihr heraus.

Die Initiatoren des Erinnerungscafés „Alte Mühle“ verfolgen zwei Ziele. Zum einen wollen die heutigen Bewohner der Mühle die Gelegenheit nutzen, den Ort wo sie wohnen und die Menschen kennenzulernen. Was eignet sich dazu besser, als ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen? Da kamen erstaunlich viele die Erinnerungen hoch, wenn auch fast alle zu Beginn sagen: „Ich weiß doch nichts von der Mühle.“ Es war eine freundliche Neugier der Bewohner der Mühle, aus so manchem Kelbraer eigene Kindheitserinnerungen hervorzukramen. So erinnerten sich die Gäste nicht nur an die verschiedenen Nutzungen und die Ausstattungen der Mühle, sondern auch an ehemalige Mitarbeiter.



Viele Gäste aus Kelbra und Umgebung kamen in das Erzählcafé.

Selbst das Pferd „Lotte“ und der Landauer, eine offene Kutsche, war den Kelbraern in Erinnerung geblieben. Helmut Franke erinnert sich an das „Cowboy- und Indianerspiel“, bei dem die Truthähne des Müllers ihre Federn für den

„Es ist eine richtige Bereicherung für Kelbra.“

Liselotte Käfer
Teilnehmerin Erzählcafé

Kopfschmuck hergeben mussten. Für Christiane Wiegand waren aber nicht nur die Erinnerungen, sondern auch die Details zum Wesen der Personen wichtig. Die studierte Regisseurin und Dramaturgin aus Berlin wird aus dem gesammelten Material ein Theaterstück gestalten, das im Mai 2026 seine Uraufführung haben soll. „Es wird ein Stück von Menschen für Menschen“, sagt sie. Erfahrung mit derartigen Projekten hat sie bereits in Leipzig mit Recherchen „25 Jahre friedliche Revolution“ und in Augsburg zum Thema „Aufstieg und Fall der Textilindustrie“ gemacht. „Wir nutzen das kollektive Gedächtnis der Stadt, um es mit



den Mitteln des Theaters umzusetzen“, sagt sie. „Somit ist jeder Teilnehmer des Erzählcafés sozusagen Mitautor und kann auch Mitspieler auf der Bühne werden“, sagt Wiegand. Bereits im kommenden September soll es im Rahmen des vierten Erzählcafés bereits eine Inszenierung auf Grundlage der Berichte der vergangenen drei Veranstaltungen geben.

Seit November 2022 hauchen die Artistin Jana Korb und ihre Künstlerkolleginnen und -kollegen der Mühle mit Ausstellungen und Circus-Veranstaltungen für Jung und Alt wieder Leben ein. Die Initiatoren sind erfreut und dankbar für die große Resonanz. „Es geht nicht nur um das Theaterstück, sondern auch darum, weil wir hier leben“, sagt Jana Korb. Diese Kontaktsuche der Zugezogenen gefällt der Mühlen-Besucherin Liselotte Käfer. „Es ist eine Bereicherung für Kelbra“, sagt sie.

„Black Coffee“ passt zu vielen Titeln

Linedancer aus Edersleben trainieren seit 14 Jahren.

VON ANDREA PILLEP

EDERSLEBEN/MZ. Es ist eine schöne Freizeitgestaltung, die 18 Mitglieder in der Gruppe Linedance Edersleben miteinander verbindet. Seit mittlerweile 14 Jahren trainieren sie einmal wöchentlich im Dorfgemeinschaftshaus. Es sind vorwiegend Frauen, die sich mit Leidenschaft diesem Tanzstil widmen. Älteste Tänzerin ist Christel Heintzschel aus Artern, die sich mit 80 Jahren immer noch rhythmisch auf der Tanzfläche bewegt.

Gegründet wurde die Gruppe 2010 von Helmut und Anne Pastrik aus Edersleben. Das Ehepaar hatte diese Tänze vorher jahrelang bei Dirk Osterloh in Othal gelernt. Begonnen hatte Anne Pastrik im Jahr 2004. Als sie dann 2005 ihren 50. Geburtstag feierte, wurde sie von ihrem Ehemann überrascht. Er hatte heimlich mit anderen Frauen und Männern geprobt, um ein paar Tänze einzustudieren. Diese führten sie dann gemeinsam zum Geburtstag auf. Die Überraschung war gelungen. Helmut Pastrik hatte nun doch Spaß am Linedance gefunden und stieg 2005 mit ein.

Viele Tänze haben sie bei Dirk Osterloh gelernt, so dass sie die Idee hatten, in Edersleben etwas Eigenes aus dem Boden zu stampfen. Das Gelernte kam Helmut Pastrik nun zugute, so dass er seit vier Jahren die 18-köpfige Gruppe trainiert.



Gemeinsam trainieren die Mitglieder von Linedance Edersleben im Dorfgemeinschaftshaus. FOTO: PILLEP

niert, die zuvor von Loreen Trümper geleitet wurde.

Ausgangspunkt für die Gründung der Gruppe war 2010 der Fasching vom Sportverein im Dorfgemeinschaftshaus. Ein paar Frauen hatten zwei Tänze dieses Tanzstils gezeigt und damit andere inspiriert. Schnell waren 15 Mitglieder für die neu zu gründende Gruppe Linedance Edersleben gefunden. Seitdem wird immer mittwochs trainiert.

Getanz wird nicht nur nach Countrymusik, sondern auch nach Schlagern, Oldies und sogar nach volkstümlichen Liedern. Selbst nach Musik von „Rammstein“ tanzt die Gruppe ihren beliebten „Black Coffee“ und zwar zum Song „Mitternacht“. Die Idee, zu diesem Lied zu tanzen, hatte Karla Sentker. Dieser Tanz eignet sich natürlich auch noch für verschiedene andere Titel, so „Sofia“ von Alvaro Soler oder „Ein Stern“ von DJ Ötzi & Nick P. Und Elke Chemnitz war Ideengeberin für den Tanz „Happy Line“. „Wenn alle da sind, lernen wir gemeinsam einen neuen Tanz. Den letzten hat uns Kirsten Ziegler zum Lied „Sugar, Sugar“ beigebracht. Im Sommer machen wir immer eine Linedance-Party auf dem Sportplatz. Diese ist öffentlich. Außerdem treten wir zu verschiedenen Anlässen auf, so zum Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr oder zu Familienfeiern“, sagte Helmut Pastrik.

Bürgermeister dankt Wahlhelfern

Wahlausschuss veröffentlicht amtliches Endergebnis.

VON STEFFI ROHLAND

KELBRA/MZ. Ihre Feuertaufe in Sachen Wahlen hat Nicole Kleinert bei der „Mammutwahl“ am 9. Juni erfolgreich absolviert. Die Mitarbeiterin des Einwohnermeldeamtes, die noch gar nicht so lange in der Verwaltung im Rathaus Kelbra arbeitet, bildete zusammen mit Richard Nagel und Silvia Kosi-

ol in der Verbandsgemeinde Goldene Aue den Wahlausschuss. Dieser hat nun getagt und festgestellt, dass es bei den Europa- und Kommunalwahlen am 9. Juni „keinerlei Beanstandungen gab“.

„Es gab in jedem Ort der Verbandsgemeinde Goldene Aue ein Wahllokal“, sagt sie. „Dazu kamen im Rathaus Kelbra vier Briefwahllokale. Insgesamt waren 166 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer aktiv.“

Das Wahlteam konnte dabei auf einen Stamm von Helferinnen und Helfer zurückgreifen, die das Ehrenamt bereits seit mehreren Jahren wahrnehmen. „Sie haben dazu beigetragen, dass die Wahl zügig, ordnungsgemäß und problemlos

abgewickelt werden konnte“, bedankte sich Verbandsgemeindebürgermeister Michael Peckruhn. Inzwischen wurden alle gewählten Personen angeschrieben. Sie haben nun eine Woche Zeit, mitzuteilen, ob sie die Wahl annehmen oder eventuell Nachrücker informiert werden müssen.

Auch die Termine für die konstituierenden Sitzungen der neuen Gemeinderäte stehen bereits fest. So trifft sich der Verbandsgemeinderat am 16. Juli. Die Gemeinderäte in Edersleben werden am 18. Juli, Berga am 22. Juli, Brücken-Hackpöffel am 23. Juli und Wallhausen am 25. Juli zusammen kommen. Der neu gewählte Stadtrat Kelbra

tagt erstmalig am 30. Juli. Die Sitzungen sind öffentlich. Für den Wahlausschuss und einige Wahlhelfer heißt es in diesem Jahr noch einmal aktiv werden. Denn in zwei Orten der Verbandsgemeinde Goldene Aue stehen in diesem Jahr Bürgermeisterwahlen an.

Am Sonntag, 27. Oktober, können die Einwohner der Gemeinde Edersleben und der Stadt Kelbra mit den Ortsteilen Tilleda, Thürungen und Sittendorf wieder ihr Kreuzchen für einen neuen Bürgermeister oder Bürgermeisterin machen. Gibt es an diesem Tag keine eindeutige Entscheidung, ist die Stichwahl für den Sonntag, 10. November festgelegt.